

ARBEITSGEMEINSCHAFT BADEN

IM BUND DEUTSCHER PHILATELISTEN EV.

Leiter: Dr. Heinz Jaeger

785 LÖRRACH - Turmringers Straße 222

Bank: Bezirks-Sparkasse Schopfheim - Konto-Nr. 2011



BADEN-HANDBUCH

Redaktion:

Dr. Heinz Jaeger

Ewald Graf

786 SCHOPFHEIM

Postfach 141

Schopfheim, im August 1968

Rundschreiben Nr. 61

Liebe Sammlerfreunde!

1. Mit dem heutigen Rundschreiben laden wir Sie zu unserem nächsten AG-Treffen ein, das anlässlich des Bundestages und Philatelistentages des Bundes deutscher Philatelisten und der großen Ausstellung "Soester Salon" in Soest durchgeführt wird. Wir treffen uns am 7.9.1968 um 15 Uhr im Gasthof "Zur Börse" in Soest und freuen uns, besonders unsere norddeutschen Freunde wiederzusehen!

Dieses AG-Treffen wird zusammen mit der AG Norddeutscher Postbezirk durchgeführt. Wie Sie wissen, feiern wir ja dieses Jahr 100 Jahre Norddeutscher Postbezirk. Innerhalb der großen Ausstellung "Soester Salon" vom 4. - 8.9.1968, die die besten und schönsten deutschen Sammlungen in Auszügen vereinigt, sehen Sie auch eine Sonderschau 100 Jahre Norddeutscher Postbezirk und Sonderschauen der Arbeitsgemeinschaften im BdPh. So wird auch unsere AG Baden mit drei Rahmen in dieser Sonderschau vertreten sein und Badensammlungen werden auch im Salon bewundert werden können.

Reservieren Sie sich das Wochenende im September, es lohnt sich wirklich immer, Soest, das Mekka der Philatelie, zu besuchen!

2. Unser Treffen in Homburg/Saar war recht gut besucht und nahm einen erfreulich guten Verlauf. Besonders danken wir unserem Freund, Herrn Dr. Hanfland, Landstuhl, für die gute Vorbereitung des Treffens und seinen schönen Vortrag mit Lichtbildern. Gleichzeitig gratulieren wir ihm zur Vermeil-Medaille für seine Baden-Sammlung auf der Landesausstellung in Homburg/Saar.
3. Wie bereits bekannt ist, hat der bisherige Bundesprüfer Baden, Herr Unverferth, Pforzheim aus Alters- und Gesundheitsgründen seine Prüftätigkeit eingestellt. Dem Prüferverband haben wir unser Mitglied und langjährigen erfahrenen Baden-Sammler, Herrn Wolfram Seeger, Kassel, Friedrich Ebert Str. 239 vorgeschlagen. Wir glauben, mit Herrn Seeger den besten und einwandfreisten Kandidaten für dieses so schwer gewordene Prüferamt gefunden zu haben. Wir haben ihm alle unsere Unterstützung zugesagt. Wir hoffen, daß wir Ihnen Herrn Seeger in Soest auf unserem AG-Treffen vorstellen können und er uns einiges über seine neue Arbeit berichten kann. Die Bestätigung als Bundesprüfer wird auf der nächsten Tagung des Prüferbundes in Soest vorgenommen.
4. PRAGA 1968. Diese wohl größte und schönste Weltausstellung der FIP der letzten Jahre ist vorbei. Alle die Prag in diesen Tagen besucht haben, werden unvergeßliche Eindrücke dieser herrlichen Stadt, dieser gastfreundlichen, tapferen Menschen und dieser eindrucksvollen Ausstellung mit nach Hause genommen haben. Für unsere AG war die PRAGA

auch ein großer Erfolg, brachten doch drei Mitglieder höchste Auszeichnungen für ihre Baden-Sammlungen mit. Wir gratulieren herzlich:

Herrn Günter Weis, Bad Nauheim zur Silber-Medaille

Herrn Heinz Kipp, Soest zur Vermeil-Medaille

Herrn Dr. Heinz Jaeger, Lörrach zur Großen Gold-Medaille.

Letztere Sammlung von Dr. Jaeger ist nun aus der Konkurrenzklasse internationaler Ausstellungen herausgezogen und wird nur noch in der Ehrenklasse ausgestellt.

5. Wissenswertes: (Siehe Anlage extra Blatt)
6. Diesem Rundschreiben ist eine kleine Betrachtung "Baden ungebraucht" von Dr. Jaeger beigegeben. Wir bitten um Ihre Diskussionsbeiträge, da dieses Kapitel für den 2. Teil des Handbuches ausgearbeitet werden muß.
7. Im neuen Grobe Altdeutschland-Katalog ist in einer Fußnote am Ende des Baden-Teiles vermerkt: "Baden-Handbuch - soweit erschienen - ! Hierzu sei bemerkt, daß bisher nur unsere Rundschreiben mit den bekannten Beilagen zur Besprechung aus dem neuen Baden-Handbuch erschienen sind. Dieser Absatz muß also nicht falsch verstanden werden.
8. Spendeneingänge und Anschriften der neuen Mitglieder erfolgen im nächsten Rundschreiben.

Wir hoffen nun, wieder viele unserer Freunde zum nächsten Treffen in Soest persönlich sprechen zu können und bleiben für heute

mit herzlichen Sammlergrüßen

Ihre

Dr. Heinz Jaeger, Ewald Graf

5. Wissenswertes

Unter den Baden-Losen der 189. Köhler-Auktion sind folgende Lose auffallend und ich möchte hierzu nachstehendes bemerken:

Los 2405: Stempel "Möskirch R 2" auf Nr. 17 mit der Beschreibung: Bisher unbekannt auf Marke und lt. Attest: "Größte Baden-Stempelrarität"!

Dieser Stempel ist mir auf Nr. 18 schon wiederholt begegnet und ich besitze ihn schon auf Marke lange Jahre. Er ist also auf Marke schon lange bekannt und m. E. auch keine "größte Baden-Stempelrarität".

Los Nr. 2317: Fünfringstempel "67" auf Nr. 25 7 Kr. blau. In der Beschreibung als große Stempelrarität angegeben, da bisher nur der Stempel Nr. "175" auf Kr.-Ausgabe bekannt sei.

Auch hier muß ich widersprechen, da mir der Stempel "67" auf 7 Kr. ebenfalls schon lange bekannt ist und ich ebenfalls ein solches Stück besitze.

Los Nr. 2399: Eine mit Tinte handschriftlich entwertete Marke Nr. 18, wobei vom Prüfer angenommen wird, daß es sich um eine handschriftliche Entwertung Nr. 90 (Merchingen) handelt.

Hierbei möchte ich folgendes feststellen:

Ich besitze einen Brief von Herrischried nach Altenschwand. Er trägt eine Nr. 18, die ebenfalls mit der gleichen Tintenentwertung versehen ist und hierbei als "Ngr" aufgefaßt werden kann. Ferner trägt der Brief einen Uhradstempel 12. Es dürfte sich also um eine Tintenentwertung des Postboten handeln, wahrscheinlich sein abgekürzter Namenszug. Interessant ist der Brief ferner dadurch, daß es sich um einen Rückbrief handelt. Er kam als Nachnahme von Altenschwand nach Herrischried zurück und ist mit den Landpostmarken Nr. 1y, 2y frankiert, die unentwertet blieben. Auch ist kein Stempelvermerk ersichtlich. Aus dem Text ist der ordnungsgemäße Verlauf einwandfrei ersichtlich. Zeit: 31. Jan. 1865.

Es handelt sich also bei dieser Tintenentwertung nicht um "N 90" = Fünfringstempel "90".

Interessant sind zweifellos einige Billetstempel auf DR oder in badischer Zeit auf Ganzsachen. Hierzu möchte ich folgenden, mir bisher nicht weiter bekannt gewordenen Stempel postalisch auf Brief verwendet, melden:

Billetstempel "Hintschingn" (Hintschingen) auf Dienstbrief des Jahres 1868 mit Nebenstempel Engen.

Vielleicht besitzt ein Sammlerfreund ein ähnliches Stück.

Baden ungebraucht!

Es ist verwunderlich, wie wenig klassische Marken ungebraucht gesammelt wurden und wie sehr die Nachfrage in den letzten Jahren angestiegen ist. Dabei sollte jede Spezialsammlung mindestens ein schönes Exemplar jeder Marke des bearbeiteten Gebietes enthalten. Gerade dies macht eine Sammlung interessant und wertvoll. Wenig war aber bis vor einigen Jahren über die wirkliche Seltenheit ungebrauchter altdeutscher Ausgaben bekannt, so wollen wir heute spezielle "Baden ungebrauch" besprechen.

Grundsätzlich sei vorweg festgestellt: Ungebraucht steht für Marke mit Originalgummi. Bei den geschnittenen Baden sind Marken ohne Originalgummi durchaus vollwertig mit der vollen Notierung des Kataloges, besser gesagt, die geschnittenen Baden mit vollem Originalgummi sind erheblich seltener, als der Katalog dies ausweist. Entweder wurde der Gummi früher abgewaschen oder Marken ohne Gummi stammen von Briefen, auf denen sie der Entwertung entgingen und man hat sie später kunstvoll abgelöst und dabei etwas Originalgummi erhalten. Übrigens sind solche Briefe mit nicht entwerteter Marke - besonders ein Briefkreuzer auf der Rückseite - sehr interessant und selten. Man sollte solche Marken wirklich nicht ablösen!

Der Originalgummi kann nicht beschrieben werden, man muß Vergleichsstücke haben und auch eine gewisse Erfahrung. Grobe Anhaltspunkte sind: Die bräunliche Farbe des Badengummis, die kleinen und kleinsten Bläschen im Gummi oder Reste dieser Bläschen als kleine runde Ringe, die feine krakelee im Gummi. Man achte sehr auf Nachgummierung und darunter verborgene Reparaturen.

Der Unterschied zu den Neudrucken sei nicht besprochen, da er als bekannt vorausgesetzt wird. Es werden aber auch Originale als Neudrucke angeboten, besonders der Nummern 6, 7 und 8! Ein solcher Kauf lohnt sich!

In der Folge seien nun die interessantesten Marken besprochen:

Die erste Ausgabe 1851 ist ungebraucht selten und enthält die wohl seltensten ungebrauchten Badenmarken. So die Nummer 3a 6 Kreuzer blaugrün und die Nr. 4a 9 Kreuzer altrosa. Das große Bogenrandstück von 10 Exemplaren der 3a blaugrün aus der Burrus-Sammlung ist wohl einmalig. Ein Einzelstück mit vollem Originalgummi oder auch ohne Gummi ist wohl mit am schwersten zu finden. Bisher habe ich nur ganz wenige Stücke der 9 Kreuzer altrosa mit vollem Originalgummi gesehen. Selbst der Viererblock und Einzelstück der Burrus-Sammlung waren m. E. nie altrosa I. Ausgabe!

Ungebraucht macht die Erkennung dieser Marke natürlich weitere Schwierigkeiten, da das dünne Papier bei Vorhandensein des Gummis schlechter erkennbar ist. Diese Marke halte ich als die seltenste ungebrauchte Badenmarke, abgesehen von den ausgefallenen Spezialitäten. Sie ist auch noch völlig unterbewertet in den Katalogen.

Die weiteren Ausgaben der geschnittenen Marken sind vollrandig und mit Originalgummi selten, wobei die Nr. 8 nicht leicht zu finden ist. Bei der ersten gezähnten Ausgabe beachte man die Nr. 10 c veilchenblau und gut zentrierte Stücke, wie auch bei der Zwischenausgabe 1862 weitgezähnt. Hier erscheint mir die Nr. 14 als nicht so häufig. Nr. 16 mit vollem Originalgummi bleibt selten und ist mit den verschiedenen Farbnuancen der Nr. 19 b preussischblau sehr selten.

Bei der öfter angebotenen und teuer ausgezeichneten Nr. 20b 9 Kreuzer fahlbraun scheiden sich oft die Geister. Diese fahlbraune 9 Kreuzer, sei es die Nr. 15 oder Nr. 20 erhält ihre Farbe auch durch den schlechten, porösen Druck abgenützter Platten und ist einzureihen in die beliebten

"Silbergrauen" Nr. 15b und Nr. 17b. So klassifiziert sind diese Marken ungebraucht als Spezialitäten große Seltenheiten, wobei die 9 Kreuzer fahlbraun natürlich nicht so schwer erhältlich sind, da hellere Drucke, die bei der 1 Kreuzer schwarz unter grau rangieren, ebenfalls fahlbraun erscheinen können und öfter auftauchen.

Ein besonderes Wort möchte ich für die 30 Kreuzer gelborange I. Auflage anschließen. Echte gelborange Stücke der I. Auflage sind auch ungebraucht recht selten. Ich habe ungebraucht in gelboranger, ich möchte besser sagen gelber Farbe, nur wenige Stücke gesehen. Meist wird eine hellere orange Marke der zweiten Auflage als gelborange oder gelb angeboten. Die erste Auflage ist gelb und ungebraucht mit Originalgummi weit seltener als dies der Katalogwert aussagt.

Die übrigen Ausgaben sind erreichbar, so auch die Landpostmarken. Schwierig sind größere Einheiten und Blöcke bei den ersten Ausgaben, ganze Bogen sind bei einigen Werten vorhanden, suchen Sie aber mal größere Einheiten der Nr. 18, dies macht schon mehr Mühe.

Diese kleine Betrachtung stelle ich nun zur Diskussion. Es soll ja im 2. Teil des neuen Baden-Handbuches Entgeltiges auch über "Baden ungebraucht" veröffentlicht werden.

Deshalb erwarten wir Ihre Beiträge zu diesem Thema.

Dr. Heinz Jaeger